



Kreis-BB, Lokales

## Die Schweizer feiern sofort weiter

22.06.2011 - Von Fariba Sattler und Peter Bausch

**Didgeridoo aus Australien und Alphorn aus der Schweiz, Samba aus Kuba mit Yaqueline Castellanos und Kinder mit Rockgitarren: Das Sindelfinger Straßenfest bringt unter seinem Dach fast alles unter. Für die Schweizer steht schon am Wochenende das nächste Fest an.**



Schaffhausen ist seit 1947 mit Sindelfingen nicht mit offiziellem Vertrag, aber so freundschaftlich verbunden, dass der damalige Bürgermeister Arthur Gruber mit Bauplänen der Eidgenossen Sozialwohnungen am Lehmgrubenweg erstellen ließ. Die Schweizer, Stammgäste beim Sindelfinger Straßenfest, haben die Schwaben eingeladen, am 24. und 25. Juni am Rhein das „Schaffusia“-Festival zu feiern. Unter der Adresse [www.schaffusia.ch](http://www.schaffusia.ch) gibt es alle Informationen über das Fest.

Über Kulturamtsmitarbeiterin Brigitte Stegmaier und ihre in der Schweiz lebende Schwester Gudrun Stauffer laufen die Kontakte, die der Stadt Sindelfingen an der Vordergasse einen eigenen Stand bescheren, an dem schwäbischer Wurstsalat und Schmalzbrot serviert wird. Die Stadtkapelle Sindelfingen hat ihren Auftritt auf dem Fronwagplatz am Samstag, 25. Juni, um 14 Uhr, nach dem tamilischen Kulturverein und der albanischen Gemeinschaft und vor den Flamenco-Freunden aus Spanien.

### Beispiel für Sondrio

Die Mischung in Schaffhausen entspricht also dem Sindelfinger Straßenfest. Dabei machen die Deutschen den Löwenanteil der Ausländer in der Stadt am Rheinfluss aus: Über 5000 Deutsche arbeiten im Kanton rund um die Partnerstadt, hat Edgar Zehnder, der Präsident des Großen Stadtrats, beim kommunalpolitischen Gespräch berichtet. Dagegen tut sich Sondrio schwer mit Menschen aus fremden Ländern. Alfio Sciaresa, im Rathaus der Partnerstadt für Tourismus und Eigenbetriebe zuständig, will sich Sindelfingen als Beispiel nehmen: „Bei uns im Veltlin gab es lange Zeit keine Ausländer, aber mit den Flüchtlingsströmen aus Nordafrika wird Italien zum Einwanderungsland.“

Beim Sindelfinger Straßenfest laufen sich jedes Jahr von Freitag bis Sonntag viele alte Bekannte über den Weg. Der Verein der Freunde des Pfarrwiesengymnasiums Sindelfingen nützt es deshalb als Treffpunkt der Ehemaligen. Die Idee stammt vom ehemaligen Deutschlehrer Walter Leimenstoll. Er ist Mitglied im Verein Ispas und steht jedes Jahr an den Partnerständen auf dem Straßenfest.

„Dort wird er von vielen Ehemaligen angesprochen. So kam er auf das Treffen“, sagt Felix

Emmerich vom Verein der Freunde des Pfarrwiesengymnasiums. 25 frühere Schüler und Lehrer sind aus ganz Baden-Württemberg zum Treffen gekommen. Teilweise auch aus dem Abijahrgang 1985. „Wir wollen aus der Idee eine kleine Tradition machen. Im nächsten Jahr findet es wieder statt“, sagt Felix Emmerich.

Zum ersten Mal hat sich Sindelfingens Oberbürgermeister Dr. Bernd Vöhringer beim Straßenfest die rote DRK-Jacke angezogen und die Helfer auf dem Fest ein bisschen unterstützt. Das sei sein privates Hobby, so Bernd Vöhringer, der stellvertretender Kreisvorsitzender des DRK ist. Samstagnacht von 22 bis 1 Uhr und Sonntagnachmittag von 16 bis 21 Uhr hatte der Oberbürgermeister beim DRK-Zelt Bereitschaft. Verarztet wurde er allerdings niemanden.

Sindelfingens Stadtmusikdirektor Markus Nau am Alphorn. Bild: Sattler

So schön können Niederschläge sein: Der Regenbogen leuchtet beim Straßenfest nicht nur einmal in allen Farben über dem Sindelfinger Marktplatz. Bild: Lamkowski